

Gemeinde	Müller-Thurgau (R-S) in °Oe	Blauburgunder in °Oe
Hallau, SH	66	66 – 71
Löhningen, SH	66 – 70	
Buchberg, SH	65	69
Stein a. Rhein, SH	67	75
Uesslingen, TG	73	78
Weinfelden, TG	67	70
Arenenberg, TG	68	70 – 77
Schlattingen, TG	73	73

Reifemessungen, KW 38.
Bemerkungen: Angaben «von/bis» aufgrund verschiedener Standorte und Klone.

Task Force KEF bestätigt Strategie

Am 9. September fanden sich rund 30 «Task-Force-Vertreter» aus Forschung, Beratung, Pflanzenschutzfirmen und der Branche auf Einladung der Schaffhauser Fachstelle ein

zu einer Beurteilung der aktuellen KEF-Situation sowie zur Erörterung des weiteren Vorgehens. Da die KEF ein zentrales Thema ist, stiess diese Sondersitzung weit über die Kantonsgrenzen hinweg auf Interesse. Die Ergebnisse waren insofern richtungweisend, als die von Agroscope kommunizierte Strategie bestätigt und Massnahmen für die nächsten Wochen festgelegt wurden.

Eine neue Herausforderung ist seit der Woche 37, dass die bewilligten Insektizide zurzeit im Handel nicht erhältlich sind.

MARKUS LEUMANN,
FACHSTELLE WEINBAU SH/TG ■

Rebsortenwanderung Siders-Salgesch

Seit Jahren ist Salgesch das Schweizer Weindorf mit der grössten Ausbeute an Gold- und Silbermedaillen an nationalen und internationalen Weinwettbewerben. Bei der Rebsortenwanderung vom 13. September 2014 konnten die Besucher wieder (zum 24. Mal!) auf der acht Kilometer langen Strecke zwischen Siders und Salgesch dem Weindorf mit seinen jährlich 320 Sonnentagen entgegenwandern und bei einer Degustation herausfinden, weshalb die lokalen Weine so hoch im Kurs stehen.

Aus- und Einblicke

Der Rebweg verbindet das Schloss Villa in Sierre mit Salgesch und bietet den Wanderern nicht nur einen herrlichen Ausblick ins Val d'Anniviers, sondern auch Einblicke in die Walliser Weinkultur. An Degustationsständen und durch Informationstafeln wurden die Besucher über die Weine und die Geschichte der regionalen Weinkultur orientiert. Zur Auflockerung des 2- bis 3-stündigen Marschs oder Spaziergangs boten die Kellereien aus Salgesch am Wegrand Gratisdegustationen an. Ein einmaliges Erlebnis, das nicht nur Wan-

dersleute mit einem Hang zu idyllischen Landschaften ansprach, sondern auch Natur- und Weinliebhaber begeisterte, die etwas über den Walliser Weinbau erfahren wollten.

VEREIN WEINDORF SALGESCH ■

Stickstoffversorgung und Anbau der Rebsorte Arvine und ihr Einfluss auf die Typizität der Weine

Versuche bei Agroscope in Leytron (VS) zeigten, dass die Stickstoffversorgung der Rebsorte Arvine starken Einfluss auf das Anbauverhalten und die Weinqualität hat. Tiefe Gehalte an hefeverwertbarem Stickstoff (< 180 bis 200 mg/L) in den Mosten sind mit einer signifikanten Reduktion der Aromavorstufen im Most und der Aromakomponente 3-Mercapto-Hexanol im Wein verbunden. Solche Weine sind weniger typisch, bitterer und werden weniger geschätzt. Bei starkem Stickstoffmangel nahm die Photosyntheseaktivität ab und in den Mosten wurden höhere Weinsäure- aber tiefere Apfelsäure-Gehalte sowie tiefere pH-Werte gemessen. Damit einher ging eine erhöhte Konzentration an höheren Alkoholen wie 2- und 3-Methyl-1-Butanol sowie Phenyl-2-Ethanol.

Quelle: Revue suisse de viticulture arboriculture horticulture 46(4), 244–253, 2014

JEAN-LAURENT SPRING, AGROSCOPE ■

Rotweinqualität nach Trocken am Stock: Diolinoir im Tessin

Eine Trauben-Trocknungsmethode «am Stock» für Diolinoir, bei der die Abtrennung des Fruchtholzes zirka fünfzehn Tage vor der Weinlese erfolgte, wurde von 2005 bis 2010 in einer Agroscope-Versuchspartelle in Gudo (TI) untersucht. Das Eintrocknen führt zu einer Erhöhung des Zuckergehalts der Moste. Auch die Gesamtsäure erreichte höhere Werte. Das Vorgehen ist aber mit einer Ertrags- einbusse von durchschnittlich 27% verbunden. Der Index der Gesamtpolyphenole, Anthocyanengehalt und damit die Farbintensität der Weine konnten dagegen ebenfalls erhöht werden. Bei der Degustation wurden Weine der Trocknungs-Variante systematisch bevorzugt. Die Unterschiede betrafen besonders Struktur, Intensität und Qualität der Tannine.

Quelle: Revue suisse de viticulture arboriculture horticulture 46(4), 232–238, 2014

VIVIAN ZUFFEREY, AGROSCOPE ■



Der Rebweg von Siders nach Salgesch wird bei diesem Wetter zum einmaligen Erlebnis für Jung und Alt.